

Leserbriefe

Ihre Meinung ist uns wichtig! Senden Sie uns Ihre Fragen, Anregungen oder persönlichen Meinungen. Wir bemühen uns, so viele Leserbriefe unterzubringen, wie möglich. Wenn wir Leserbriefe kürzen, dann so, dass das Anliegen der Schreibenden gewahrt bleibt. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Woran es krankt und warum es so bleiben wird

Nachdem ich die Ausgabe 03/2016 durchgeblättert und die Beiträge überflogen hatte, musste ich den ersten Eindruck erst einmal sacken lassen. Das erneute und gründlichere Nachlesen mit dem Satz von Andreas Bangemann: Lassen Sie mir Ihre Gedanken zukommen (S. 1), verstehe ich nun aber doch als Aufforderung.

Ich bin langjähriger Abonnent mit unverbesserlichem Optimismus und einer selbst auferlegten Verpflichtung zur Informationserweiterung. Dies gilt vor allem dann, wenn es um Menschen, also tatsächlich um Humanes geht. Wie aber sieht der Beitrag der **HUMANEN WIRTSCHAFT** zu einer humanen Wirtschaft weitgehend aus? Zunächst wohl einmal, dass man das Humane weitestgehend ausklammert und abstrakte Theorien über Geldströme, Zinskurven etc. vorstellt. Inwieweit diese jeweils zutreffen, inwieweit diese irgendjemanden außer den Autoren selbst interessieren, oder wo denn eine Veränderung auch nur ansatzweise denkbar wäre, vermag ich oft überhaupt nicht zu erkennen und demzufolge auch nicht zu beurteilen. Ich sehe jedenfalls oft keinen Zusammenhang zu meinem Leben oder den Verhältnissen unter denen andere leben. Die Zinspolitik der EZB ist von Bedeutung? Gewiss doch, aber was kommt davon bei mir an? Oder kommt weg? Geld- und Warenströme sind entkoppelt? Gewiss doch, aber was bedeutet das für uns Menschen? Die Forderungen nach stetigem Wachstum führen in die Katastrophe? Gewiss doch, aber wer stemmt sich dagegen? Um Ressourcen werden regelrechte

Söldnerkriege geführt (S. 14)? Gewiss doch, aber was kann ich dagegen tun? Dass die Kluft zwischen Arm und Reich immer stärker auseinanderklafft? Gewiss doch, das lese ich schon seit Jahrzehnten, seit ich mir die Politik ansehe. Aber wer legt ein Konzept auf, dies endlich zu stoppen? Geld für Flüchtlinge ist genug da, aber nicht für Lohnerhöhungen oder Personalausweitungen (Erzieher, Steuerfahndung, Polizei, Pflegedienste etc. etc.) im öffentlichen, im Staatsdienst, der doch alles steuern soll? Selbst die Ausschaltung von Hebammen durch massivste Versicherungsprämien löst deutliche Verärgerung und Konsequenzen aus. So gäbe es noch hunderte Beispiele aus dem Humanen, wo die Wirtschaft zuschlägt – wortwörtlich sozusagen.

Statt wohl nur höhnisch zu verstehend zu fragen, welches Recht auf welche Arbeit (S. 46), sollte man denjenigen, die sich an diesen Stellen engagieren, nicht für mehr oder weniger einfältig hinstellen. Der Autor sollte einmal in sich gehen und sich fragen, warum dies wohl auch und gerade nach dem Ethos einer „Humanen Wirtschaft“ ein Menschenrecht sein muss oder doch zumindest sein müsste.

Um das alles einmal Positiv auszudrücken: Ich würde mir wünschen, dass sich die „Humane Wirtschaft“ stärker dem Gedanken zuwendet, dass wir immer noch in einer teilweise funktionierenden Demokratie leben und niemandem geholfen ist, abstrakte Wirkungsszenarien zu beschreiben. Sich bewegen mag schön sein, aber wenn man nicht weiß, warum und wohin, dann erscheint dies doch unbefriedigend. Konkret: So sehr ich dem Beitrag z. B. zur Rentendiskussion (S. 11) eine

Nachruf Friedrich Guse (*16.08.1923, † 20.05.2016)

Am 20. Mai 2016 schied Friedrich Guse im Alter von 92 Jahren aus dem Leben. Es war ein bewegtes Leben: Noch in den letzten Wochen des zweiten Weltkrieges desertierte er von seiner Einheit, die in den darauffolgenden Wochen völlig sinnlos aufgerieben wurde. Nach Entlassung aus der US-amerikanischen Kriegsgefangenschaft kam er zum ersten Mal mit der Freiwirtschaft in Berührung, die ihn von nun an in ihren Bann zog. Zu seinen persönlichen Freunden und Bekannten zählten freiwirtschaftliche Größen wie z. B. Bertha Heimberg oder Karl Walker. Friedrich Guse war ein wandelndes Lexikon der Freiwirtschaftsbewegung; dennoch war das Schreiben von Traktaten nicht seine Sache. Er zog es stattdessen – mal mehr, mal weniger erfolgreich – vor, Menschen von Angesicht zu Angesicht mit der Freiwirtschaftstheorie zu konfrontieren. Beispiele sind der jugoslawische Dissident Milovan Djilas, der Mitinitiator des „Prager Frühlings“ Ota Šik und auch der Verfasser dieses Nachrufs.

Mit Friedrich Guse geht ein Renegat und Freidenker, sowie ein Stück Freiwirtschaftsgeschichte von uns.

Dirk Löhr

Nachruf Dr. Günter Emde

Im Mai 2016 verstarb der 1929 geborene Günter Emde. Er war langjähriges Mitglied des Fördervereins für Natürliche Wirtschaftsordnung.

Dr. Günter Emde studierte Mathematik, Physik und Philosophie. Nach der Promotion in mathematischer Logik war er beruflich bis 1982 in Wissenschaft, Lehre und Industrie tätig. Daneben leitete er von 1982 bis 2008 den Verein „Via Mundi“, eine Interessengemeinschaft für transzendent-offene Wissenschaft und christliche Spiritualität. Zur Publikation dieser Themen gründete er 1982 einen kleinen Verlag. 1992 gründete er zudem die „Ethikschutz-Initiative“ (ESI), eine Hilfsorganisation zur Unterstützung von Arbeitnehmern, die aus Gewissensgründen in Konflikt mit ihrem Arbeitgeber gerieten, und leitete sie bis 2000. Seit 1996 beschäftigte er sich immer stärker mit der Rolle des Geldes in Wirtschaft und Gesellschaft.

Günter Emde hat – fußend auch auf Ideen anderer Autoren – Vorschläge für ein neues Geldsystem ausgearbeitet, das als Grundlage einer Wirtschaftsordnung im Dienste der Menschen und der Natur dienen soll:

Fließendes Geld bei stabilen Preisen – Subfluente Währungen

Eine solche Ordnung sollte zugleich die Entwicklung eines Bewusstseins der Mitverantwortung für das Wohlergehen der Gemeinschaft fördern, denn

**„Eine bessere Welt ist möglich,
sie muss nur wirklich gewollt werden.“**

Leserbriefe

humane Tendenz zubillige, den Satz: „Insbesondere die Finanzierung macht den Politikern Sorge“, halte ich für eine gravierende systembedingte Fehleinschätzung. Nichts macht unseren Politikern Sorge, keine Altersarmut, keine Wohnungsnot, keine unterbezahlte und/oder befristete Arbeit etc., nein, Sorge macht Politikern nur, wenn die Gefahr besteht, dass sie mit unpopulären und fragwürdigen Zuständen oder mit ihrem Verhalten als Politiker in Verbindung gebracht werden. Aber nur so kann letztlich eine Änderung herbeigeführt werden: Einer Öffentlichkeit muss stets und ständig offenbart werden, wer konkret welche Steuermodelle, wer für welche Subventionen, wer für welche Bankgeschäfte und Besteuerungen etc. steht. Dies alles findet sich schließlich in Gesetzen. Verabschiedet werden diese Gesetze und oft genug gravierende Ungerechtigkeiten von eben den Politikern, die ein desinformiertes und größtenteils inzwischen wohl auch desillusioniertes Volk gewählt hat. Ohne öffentliche Verantwortung und ohne öffentlichen Druck findet keine Demokratie statt.

Roland Weber

Pressefreiheit heißt nicht nur, etwas nicht zu drucken, sondern heißt auch etwas zu drucken.

Lieber Herr Bangemann,

mit dem aktuellen Heft „Ausstieg aus der Scheinwelt“, wird der Ausstieg aus der Scheinwelt wieder mal bestens vorbereitet. Wirklich tolle Beiträge! Ich stimme Ihnen zu, dass es – trotz immer wieder auftretender Rückschläge – zur gewünschten Transformation kommt. Danke auch Herrn Schmülling für das „Sahnehäubchen“.

Viele Grüße,

Marie-Luise Volk

Gesundheitsberaterin (GGB) und Sprecherin der Bürgerinitiative „BürgerInnen sagen NEIN zur Agro-Gentechnik“ im Landkreis Cochem-Zell
www.esgehtanders.de – www.kritisches-netzwerk.de

Bargeld retten

Als langjährige Abonnentin der Zeitschrift **HUMANE WIRTSCHAFT** möchte ich anfragen, ob die Macher der **HUMANEN WIRTSCHAFT** auch „unser Bargeld retten“? (z. B.: www.rettet-unser-bargeld.de).

Mit vielen freundlichen Grüßen,

Edith B. Lücke, Bremen

Sommertagung in Rostock 2016

ich möchte Ihnen auf diesem Wege mitteilen, dass ich plane, an der Tagung am 16. Juli in Rostock teilzunehmen. Vielen Dank noch einmal für die postalisch zugesandte Einladung.

Diese Information soll gleichzeitig ein Dankeschön an Sie wie Motivation sein, bitte an dem Thema „alternatives Geldsystem“ weiterzuarbeiten, denn wir brauchen weiterhin Menschen wie Sie, die sich diesem Thema ihr Wissen und ihre Leidenschaft widmen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Dennis Gehrmann

Bestellschein:

Bitte per Fax an +49(0)9161 - 87 28 673
oder im Briefumschlag
senden an:

HUMANE WIRTSCHAFT
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a. d. Aisch

Ich bestelle die umseitig eingetragenen Artikel
gegen Rechnung:

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
ggf. Kundennummer: _____
Datum: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____
Unterschrift: _____

Bestellschein:

Bitte per Fax an (+49)9161 - 87 28 673
oder im Briefumschlag
senden an:

HUMANE WIRTSCHAFT
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a. d. Aisch

Ich bestelle das umseitig eingetragene Abonnement
gegen Rechnung

Ich zeichne eine Fördermitgliedschaft

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Kundennummer (falls vorhd.): _____
Datum: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____
Unterschrift: _____

